



Zum Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus

Die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus gehören zusammen in Bewusstsein der Kirche und des katholischen Volkes. Wie St. Peter, dessen Hände die Schlüssel halten, die die Tore der Ewigkeit öffnen und schließen, St. Paulus, der Mann mit dem Schwerte, so stehen sie vor uns als die Säulen der Kirche, die Zierde der Apostelkirche, wie im Liede heisst.

Klar und fest umrissen steht Petri Bild in den Evangelien und in der Apostelgeschichte als des auserwählten Vertrauensmannes des Heilandes selber, als der Felsen, auf dem Christus der Herr seine Kirche bauen will, das Haupt von ihm bestellten Hirten, der die Hände das Herrn weiden soll, den er in schwacher Stunde verleugnet, aber doch liebte bis in die letzte Faser seines Herzens.

Fast noch schärfer und deutlicher hat St. Paulus sein Bild selber gezeichnet in seinen Briefen, die so ganz durchleuchtet sind vom verzehrenden Feuer der Christusliebe, das man schon sehr trübe Augen haben muss,

um den Schein dieses Feuers zu verkennen.

Petri Schlüssel, das Zeichen beherrschender Macht, die garantiert ist von der Gottesmacht selber, Pauli Schwert, das Zeichen weitervererbenden Vorandrängens, aber nicht geführt im Geiste blutiger Unterdrückung, sondern im Geiste der Christusliebe, die sich selbst verzehrt und ausgiebt, wie es ihr Meiste ist.

Mehr als je braucht heute die Welt diesen Petrus- und Paulusgeist. Was den einst schwachen Petrus zum Felsenmann machte, und den Verfolger Saulus zum himmelstürmenden Paulus, das muss in jedem von uns lebendig werden: die Liebe Christi, die uns drängt, die Gnade Gottes, in der wir alles vermögen.

Diese Liebe und Gnade Christi uns in immer reicherer Masse zu erbitten, mit ihr mitzuwirken in Treue bis zur Selbstatgabe, das muss unser Voratz und unser Gelübnis am Tage der Apostelfürsten sein.

Aufruf zum Flaggenschmuck!

In Anbetracht der für unsere Vaterstadt so wichtigen Bedeutung der Einweihung der Klaranlage bittet die Stadtverwaltung sowie das aus allen Bevölkerungsteilen zusammengesetzte Festkomitee am Samstag und Sonntag alle Häuser zu beflaggen.

Wir schliessen uns diesem Aufrufe gerne an. Der Anlass ist so bedeutend, dass wir unserer Freude durch den Fahnen Schmuck unserer Häuser auch nach aussen bekunden wollen. Die durchfahrenden Fremden sollen es mitempfinden und weiter erzählen, dass Eupen am 30. Juni seinen grossen Tag feiert in dankbarer Freude über das herrliche Geschenk. Das äussere Zeichen dieser Freude soll ein Wald von Fahnen in unseren Strassen sein.

Deshalb am Samstag und Sonntag in Eupen kein Haus ohne Fahnen Schmuck!

An die Geschäftsinhaber!

Im Interesse einer die sämtlichen Bürger der Stadt umfassenden Beteiligung wird natürlich auch Wert darauf gelegt, dass die Geschäfte am morgigen Samstag nachmittag geschlossen bleiben. Eupen feiert morgen einen grossen Feiertag, an dem alle — gleich ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, ob Geschäftsinhaber oder Personal — frohen Anteil haben sollen. Darum der berechtigete Wunsch nach Schliessung der Geschäfte am morgigen Samstag nachmittag!

Das Programm des Feuerwerks am 30. Juni 1961

- Ankündigung des Feuerwerks: 12 Donnerschläge mit Blitzeffekt 12 Vulkanbömben mit starker Detonation 6 Zischbömben mit Sirenegeheul.
- Symphonie der Farbbomben.
- Fantastische 30 Bomben mit grossem farblichem Feuerregen, goldene und silberne Strahlen erzeugend.
- Der grosse leuchtende Feuerregen.
- Aero-Neulichten.
- Farbenzauber.
- Repetierbomben.
- Elektrische Kometen.
- Super-Neulichten 1051.
- Diabolische Feuerdräde.
- Die sieben Smaragdächer.
- Monströse Schlusssapothose.

Dieser geht eine grossartige Anstrahlung der Moorenhöhe voraus. Bengalische Beleuchtung von 50 Lichtquellen, 3 römische Spezialbatterien mit plautenschweifartigem buntem Feuerregen, 3 gigantische Feuerwerkermörser mit Brillantfeuerwerkern.

Das Feuerwerk beginnt beim Eintreffen des Zuges von der Talsperre und wird durch die Firma Eug. Hendrickx aus Fleurba bei Antwerpen durchgeführt.

Einzelhandelsindex auf 415,5 gestiegen

Eupen. — Der Einzelhandelsindex für Juni ist von 414,5 für den Monat Mai um einen Punkt auf 415,5 gestiegen. Die Erhöhung ist eine Folge der Preissteigerung für Bier, Bier und Strohholz.

Aufruf

Volksfest gelegentlich der Einweihung der Talsperre

Wir rufen hiermit alle Vereinsmitglieder mit ihren Familien, Freunden und Gönnern auf, sich reichlich an dem Festzug und am Volksfest an der Sperre zu beteiligen. Es geht darum, den Ehrtag unserer Vaterstadt würdig zu begehen, und aus diesem Grunde hoffen wir, dass alle sich beteiligen. Gemeinsamer Abgang mit Sang und Klänge im Werthplatz um 16 Uhr. Jeder kann sich dem Zug beim Vorbeimarsch anschliessen.

Der Leiter des Organisations- Ausschusses J. Scheen

Die Musikkapellen von Eupen, Mombach Raeren und Eynatten.

Die Gesangsvereine

Cacilien-Gesangverein an St. Nikolaus, Cacilien-Gesangverein an St. Joseph, Marienhof, Eupener Männerquartett, MGV Amicitia, MGV Concordia

Die patriotischen Vereinigungen

F N I, F N C, Résistance, P P

Die Turn- und Sportvereine

Gymnastik, Turn- und Sportvereinigung, Alliance Sportive Eupen, Auto-Moto-Club, Select-Gruppe

Die Schützenvereine

St. Nikolaus-Schützen, St. Joseph-Schützen, St. Joh.-Bogenschützen, Nisper, Gesellenverein, J O C, Theaterfreunde, Backerinnung, Rotes Kreuz

Die Büros der Stadtverwaltung morgen geschlossen

Eupen. — Anlässlich der Feiern bei der Fertigstellung der Wesertalsperre bleiben die Büros der Stadtverwaltung am morgigen Sonntag den ganzen Tag geschlossen. Das Ständesamt ist von 10-11 Uhr voranmittags geöffnet.

Morgen keine Müllabfuhr

Eupen. — Die Stadtverwaltung teilt mit, dass anlässlich der Feiern an der Sperre die Müllabfuhr am morgigen Samstag ausfällt.

Die Rundfunkrakennesse am nächsten Sonntag

Eupen. — Am kommenden Sonntag wird der Sender Brüssel I (483,9 m) um 10 Uhr ein feierliches Hochamt aus der St. Paulus-Kirche in Woluwé-Saint-Pierre übertragen. Einlagen von Toulmonde, Flor Peeters, Remy, Jacquemin.

Der Pegel der Wesertalsperre

Freitag, 29. Juni 1961
Tiefe 35,38 M. — Inhalt 24.872.000 Kubm.

Die Zahlung der Schulden gegenüber deutschen Gläubigern

Ein angenehmer Forderungsantrag des Abg. Paris

Bei der Debatte über die Sequestergesetze brachte Abg. Paris folgenden Änderungsantrag ein, zu einer Bezahlung von Schulden der Bewohner der Ostkantone gegenüber Deutschland zu einem depressiven Satz von 5 Fr. an der durch die Kammer angenommenen.

Abg. Paris machte dabei u. a. folgenden Ausführungen:

Friedensverträge haben nur in so weit Wert, als ihre Unterzeichner guten Glaubens sind. Bei der Unterzeichnung des Versailler Vertrages war unser Land gegenüber einem an Verachtung denkenden Deutschland gutgläubig. Belgien ist nicht revanchistisch. Man wohnt im Sinn für Gerechtigkeit. Eine Seite um die unbezahlten deutschen Schulden der Zeit zwischen den Kriegen zu bekümmern, heißt es ein Gesetz zur Beschlagnahme des feindlichen Eigentums vor das sich auf seinem Gebiete befindet. Dieses Gesetz wird gerecht sein. Das Empfinden für Gerechtigkeit zwingt den Gesetzgeber, die Lehren aus den Erfahrungen nach dem ersten Weltkrieg zu ziehen. Er muss dabei aber auch die diversen rechtlichen Lagen berücksichtigen, in denen sich die verschiedenen Gegenden des Landes befinden.

Während des Krieges wurden 70.000 Einwohner einer Annexion unterworfen, die beträchtliche juristische Folgen nach sich zog.

Wir sind auch verpflichtet, die Lagen zu berücksichtigen, die durch Heirat oder andere Vorgänge in diesen Gegenden entstanden sind. Die Bevölkerung viertel die Nationalität und dreimal das Währungssystem wechselte.

Ferner zwingt uns der Gerechtigkeits-sinn, der Verwaltung die Befugnisse zu erteilen, den Beweis anzubringen, dass 1. verschiedene Ausländer bereits vor dem Kriege in Belgien Wohnsitz hatten,

2. dass sich diese während des Krieges als Freunde verhielten und wir alles Interesse haben, die Interzierung künftiger Bürger zu erleichtern.

Der zur Ratifizierung vorgelegte Gesetzentwurf stimmt mit dem internationalen Abkommen von Paris vom 14. Ja-

nuar 1918 überein, das durch unser Parlament durch das Gesetz vom 30. März 1918 angenommen wurde.

Man muss dabei bemerken, dass das Problem der Schulden belgischer Bürger gegenüber Deutschland sich nicht schwerer von dem der Forderungen der gleichen Bürger gegenüber dem gleichen Lande trennen lässt. Man könnte sich wundern, dass Belgier beträchtlich gegenüber Deutschland verschuldet sein können, was auf dauernde Beziehungen von dem Reich herweist. Aber man darf dabei die erzeugten Kontrakte nicht vergessen, sowie der Umstand, dass die gewaltsam annektierten Gebiete vierhalb Jahre lang im geschlossenen wirtschaftlichen Kreislauf mit Deutschland leben mussten. Bei der Befreiung hatten diese Forderungen und Schulden gegenüber Deutschland, beide auf Reichsmark lautend.

Wann wird der Staat die Forderungen bezahlen? Der Minister schweigt auf meine Fragen. Darum sage ich den Gläubigern: Verliert nicht den Mut, aber verhandelt nicht Eure Forderungen, selbst wenn man Euch eine Kompensierung anbietet.

Herr Abg. Vanderschueren schlägt nun gerade vor, dass die Gläubiger und Schuldner unter sich einen Ausgleich vornehmen sollen. Damit leistet er den Interessenten einen schlechten Dienst, da diese eines Tages nach einem anderen Satz als dem depressiven ausbezahlt werden können. Ausserdem lässt der Artikel 2 des internationalen Vertrages die Tür zu Verhandlungen offen, um die deutschen Privatschuldner zu bezahlen. Endlich müssen alle Bewohner der annektierten Gebiete gleich behandelt werden, und sehen alle den depressiven Satz zur Zahlung der Reichsmarkschulden angewendet.

Die Analyse des Plans lässt zwei Gruppen scheiden: die des endgültig dem Sequester unterworfenen Besitzes und denen, die es nicht ist. Unterworfen ist der Besitz, der direkt oder indirekt Eigentum eines Landes ist, das im Kriege unser Feind war oder unter dessen Kontrolle stand. Dieser Teil des Vorschlags geht aus dem Text der Verordnung vom 23. August 1941 hervor, welche die sequestrierung regelt.

Einmal war die Kommission der Ansicht, dass wenn die Befugnisse des Sequesterorgans begrenzt müsse und dass die Verordnungen innerhalb einer Zeit von zwei Jahren getroffen werden müssten. Die Mitglieder des Sequesterorgans handelten auf eigene Verantwortung. Dabei überliessen die Gerichte zur Entscheidung von Streitfällen zustand.

Am 24. 12. 1930 hatte das Amt Werte von 7,7 Millionen beahndelt. Wenn es die von der Abstimmung über ein Liquidationsgesetz handeln könnte, so war es wohl alle Interessenten sich einig waren.



Ein bescheidener Wunsch

Es geschieht nicht gerade zum ersten Mal, dass sich Rabalais mit einer Bankreform befassen muss, denn immer wieder gibt es alte Leute, die ihn aus einem unheimlichen Grunde als Bankrott ansehen und um Neufestsetzung ihrer verfallenen Bankfilialen bitten. Es sei gerne anerkannt, dass in letzter Zeit auf diesem Gebiete fast grossartige Fortschritte gemacht wurden, obgleich es noch immer Banke gibt, die nach dem Einlagenprinzip gebaut erschienen, das sich zwar für kriegsmassige sanitäre Anlagen bewährt hat, aber zum Ausruhen also allzu sparsame Sitzfläche bildet. An anderen Stellen bleiben die früher einmal vorhandenen Bänke auf ein paar verfaulte Pfosten reduziert, auf denen man wegen der rostig hinausstarrenden Nägel nicht einmal balancieren kann. Es trifft zu, dass die Mehrzahl der Benutzer einer Landstrasse heute ständig einen mit echtem Leder oder garzantier haltbarer Stoff (man lese die Reklamen der Autofirmen) überzogenen Polsterstuhls unter sich haben, aber es gibt immer noch meistens hochbelegte Menschen, die sich in altmodischer Weise dort nach Art der Apostel zu Fuss vorwärts bewegen. Bis diese rückständigen Sorte vom Erdboden verschwinden ist, muss immerhin noch ein wenig für sie getan werden, und wenn es auch nur ein paar zu einer Bank zusammengeschlagene Hölzer sind, die kein Budget zum Platzieren bringen können. Eine Stelle, wo die ehemaligen Bänke anschneidend besonders schmerzhaft erweist werden, ist die aber Montjoiesstrasse, wo sich ein gutes Beispiel zu einer Bank findet. Es sind nicht nur Kaffeehäuser, die dort durchkommen und denen, soweit sie nicht im eigenen Auto fahren, es leicht bleibt, den Sack als Sitz zu benutzen, sondern auch ganz gewöhnliche Bürger vom guten alten Schlafe, die das Steigen mude macht. Einige Frauen, deren Jungtote an die Siebenzig ist, tragen Rabalais diese Bitte vor, und da er einem Flehen aus zartem Munde schlecht widerstehen kann, leitet er hiermit das Gesuch an die zuständige Verwaltung weiter, die sich chevaleresk erzeigen und den Wunsch der Alten baldigst erfüllen möge. Rabalais.

dass eine Liquidation eintreten könnte. Ebenso konnte das Amt verfallene Waren verkaufen.

Welches sind nun unsere Verpflichtungen gegenüber der Reparationsagentur? Wir müssen diesem pool den Gegenwert des Gesamten unter Abzug der 2,7% tiefer, auf die Belgien Anspruch hat. Dieser Betrag ist bei weitem durch den sequestrierten Besitz gedeckt, der auf 8.214.000 Dollar gleich 800 Millionen Franken eingeschätzt wird.

Belgien ist dabei wahrscheinlich das Land, das mit grösster Aufmerksamkeit den Wert des Beschlagnahmten angehebt hat. Das Abkommen trifft dabei nur den „feindlichen“ deutschen Besitz und befürht nicht die endgültige Regelung der Forderungen gegenüber Deutschland.

In Belgien gibt es 22.000 Sequestrierte, darunter 6.300 in dem zwangsweise der deutschen Gesetzgebung unterworfenen Gebiet. Der Wert des sequestrierten Besitzes beläuft sich auf 2.844 Millionen, von denen 665 Millionen auf das annektierte Gebiet entfallen. Daraus geht hervor, dass ein Drittel des Sequestrierten auf dieses Gebiet entfällt, das nicht einmal 1% der Einwohner des ganzen Landes umschliesst.

Bei der Annexion wurden die belgischen Gesellschaften in Gesellschaften nach neuem Recht umgeformt, die Handelskammern und die Arbeitgeberverbände wurden aufgelöst und die Patigelt der Gegend Deutschland zugewendet. Bei gewissen unserer Landsleute findet sich ein Misstrauenskomplex, den man bekämpfen muss. Ich habe die Ziffern gepuffert und die Zahl der Soldaten aus den Ostkantonen festgestellt, die für Belgien gefallen sind oder verwendet wurden. Es ist ungefähr der gleiche Prozentsatz wie bei der gefallenen Soldaten des ganzen Landes. Um zu den Reichsmarkschulden zurückzukehren, so muss die Frage nach dem Wechselkurs gestellt werden, wenn der belgische Staat sich als Gläubiger an die Stelle des deutschen Staates stellt und die Zahlung der Schulden verlangt.

Nach dem Kriege wurden bekanntlich verschiedene Kurse angewendet, von 5 Franken für die Reichsmark abwärts bis zu 0,50 Franken.

Ich bitte die Regierung, diesen depressiven Kurs allgemein für die Zahlung aller Schulden der Einkäufer der Ostkantonen anzuwenden, die danach für die Reichsmark höchstens 5 Fr. zu zahlen haben und, wenn ihre Schuld 2.000 RM übersteigt, weniger als 5 Franken.

In Luxemburg wird dieser Einheitsatz von 5 Fr. ebenfalls für alle Forderungen und Schulden angewendet.

Gegenwärtig sind wir noch weit von einer solchen Massnahme entfernt. Es ist nicht möglich, die Forderungen von Einwohnern der Ostkantonen gegenüber Deutschland zu bezahlen, doch bitte ich meinen Antrag in Betracht zu ziehen.

Lässt uns der Sommer im Stich?

Eupen, 29. Die Wetterbeobachtungsstationen bleiben vorsichtig in ihrem Urteil und wollen sich nicht festlegen, aber grosse Hoffnungen auf das Wetter dieses Sommers bleiben nicht erlaubt.

Einige Meteorologen erklären, dass das Wetter in diesem Sommer keineswegs anormal schlecht, sondern dass vielmehr die Menschen durch die beiden letzten Jahre in ihrem Urteil geirrt wurden, die beide weit aus dem Durchschnitt der letzten 50 Jahre hinausfielen und in denen der Juni bis zu 40 Prozent über dem Sonnenscheinmittel und bis zu 70 Prozent unter dem Regenmittel lag.

Der mitteleuropäische Monsun gebe im Juni häufiger zu Perioden andauernden Tiefdruck mit Regen Anlass. Darauf beruhen auch die volkstümlichen Wetterregeln, die sich freilich häuseln, aus einem verregneten Maria tief nun gleich acht Wochen lang schlechtes Wetter folgern zu müssen.

Während im allgemeinen warme Sommer herrschen, wie auch aus dem Rückgang der Gletscher in den Alpen hervorgeht, so werden diese häufiger durch Schwankungen mit niedriger Temperatur und wenigen Sonnentagen unterbrochen.

Bessere Aussichten für den morgigen Feiertag

Wenn auch von den 65 Litera Wasser, die im Juni durchschnittlich auf den Quadratmeter als Niederschlag entfallen, bisher erst 31 eingetroffen sind, so bleibt damit nicht gesagt, dass am morgigen Feiertag diesem Mangel notwendigerweise abgeholfen werden muss. Ein Hochdruckgebiet über den Azoren stellt die Möglichkeit einer — wenn auch nur vorübergehenden — Besserung in Aussicht, sodass die „drache nationale“ der Regenschauer, der

in Belgien fast zu dem offiziellen Programm gehört, uns verschonen kann. Mit etwas Optimismus und einem Regenmantel für alle Fälle sind die Aussichten für alle, die sich auf den morgigen Feiertag an der Sperre freuen und sich zur Teilnahme rufen, besser als sie erscheinen.

Die Müllabfuhr in Eynatten

Eynatten. — Am morgigen Samstag, dem 30. Juni findet die Müllabfuhr in Eynatten Dorf und Berloite statt.

Vermutliche Toasterklärung

Meyerode. — Laut Staatsblatt vom 28. Juni wird Martin Giebels, geb. am 11. November 1923, ohne Beruf, ledig, als zwischen Januar 1943 und dem 31. Dezember 1945 an unbekanntem Ort vermutlich gestorben erklärt.

Guten Appetit

Schokoladenplätzchen

Am reinsten stellt man dieselben hier aus Kakaomasse, die man mit dem Messer einschabt. Dann gibt man das Doppelte des Gewichtes an Puderzucker dazu und etwas Kakaoöl. Wer Vanillegeschmack liebt, kann von diesem Gewürz ebenfalls etwas beifügen. Nach gutem Verühren stellt man alles am besten in einem kleinen feuerfesten Topfchen in den warmen, aber nicht heissen Ofen, und kann nun die Plätzchen von dem Löffel abtropfen lassen. Als Unterlage nimmt man entweder einen einfachen Teller oder ein Pergamentpapier belegtes Brett, von wo die Plätzchen sich nach dem Erkalten leicht abkühlen lassen.